

Umweltleitlinien der Evangelischen Pfarrgemeinde Karlsruhe-Grötzingen

Präambel

Die Bewahrung von Gottes Schöpfung ist eine wichtige Aufgabe aller Christinnen und Christen. Wir erkennen, dass die Schöpfung durch unsere Lebensweise akut bedroht wird, und wollen durch einen sorgsameren Umgang mit der Natur einen Beitrag zur dauerhaften Erhaltung der Lebensgrundlage leisten. Umweltzerstörung geht auf globaler Ebene häufig mit gesundheitlichen Risiken, Armut, Vertreibung und Konflikten um knapper werdende Ressourcen wie Lebensmittel oder Rohstoffe einher. Unter Berücksichtigung eines fairen Miteinanders kann Umweltschutz somit auch einen wesentlichen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit leisten.

Aufgrund ihrer umfassenden Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben hat die evangelische Kirche mit ihren Gemeinden hier vielerlei Einflussmöglichkeiten. Wir als Pfarrgemeinde wollen durch den direkten Kontakt zu Gemeindegliedern und örtlichen Institutionen auch andere zu nachhaltigem Handeln motivieren.

Mit dem Ziel, unserer Verantwortung für die Schöpfung und unsere Mitgeschöpfe gerecht zu werden, bekennen wir uns daher zu folgenden Leitlinien für unser kirchliches Handeln:¹

Umsetzung eines kirchlichen Umweltmanagements

Wir führen mit dem „Grünen Gockel“ dauerhaft ein kirchliches Umweltmanagement ein, durch das die Umweltauswirkungen unserer Gemeinde dauerhaft erfasst, bewertet und positiv verändert werden. Durch die Umsetzung gezielter Programme und Maßnahmen sollen die Abläufe in unserer Gemeinde so organisiert werden, dass eine fortlaufende Verbesserung des Umweltschutzes erreicht wird. Unser Ziel ist eine aktive Beteiligung der Gemeinde am „Grünen Gockel“. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Maßnahmen und Ergebnisse in regelmäßigen Abständen und kommunizieren diese öffentlich.

Nachhaltiges Wirtschaften

Wir bewirtschaften unsere Gebäude und Liegenschaften so, dass Belastungen und Gefahren für die Umwelt reduziert werden. Durch eine Verringerung des Energie-, Wasser-, Flächen- und Materialverbrauchs schonen wir unsere Umwelt. Ebenso wollen wir verstärkt erneuerbare Energiequellen und, falls ökologisch sinnvoll, nachwachsende Rohstoffe, recycelte Materialien und nachhaltigere Formen der Mobilität nutzen. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Beim Einkauf von Büromaterialien, Lebensmitteln, Möbeln oder der Vergabe von Dienstleistungen achten wir auf ökologische und soziale Standards. Nachhaltiges Wirtschaften schließt auch die Schaffung einer guten Arbeitsatmosphäre und die Einhaltung hoher Arbeitssicherheitsstandards mit ein.

Umweltbildung und Kommunikation

In unseren Gottesdiensten, in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Kindertagesstätten wollen wir das Umweltbewusstsein fördern und zu einem aktiven Mitdenken und Mitarbeiten beim Umweltschutz motivieren. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden gefördert. Wir suchen den Austausch von Erfahrungen mit anderen Gemeinden, lokalen und überregionalen Initiativen sowie anderen umweltrelevanten Einrichtungen.

¹ Angelehnt an die Ökologischen Leitlinien für die Evangelische Kirche in Baden, 2003